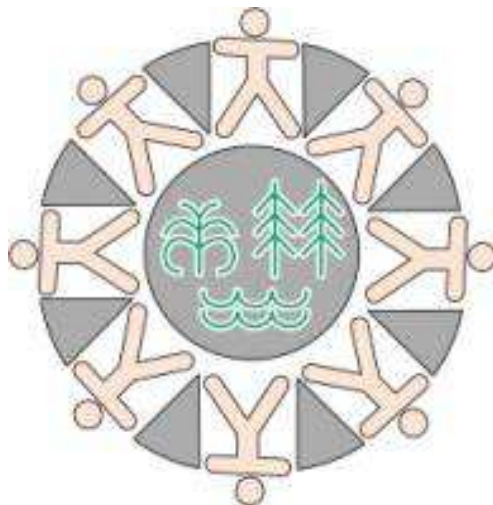


# Holsing*vital*

## Qualitätsbericht 2007



### **Rehabilitation mit Hand, Herz und Verstand**

Inhalt:

- B Basisteil – Merkmale der Struktur- und Leistungsqualität
- S Systemteil - Qualitätsmanagement

## **B Merkmale der Struktur- und Leistungsqualität**

### **B1 Allgemeine Klinikmerkmale**

#### **B1-1 Anschrift**

Name	HolsingVital GmbH
Straße	Brunnenallee 3
PLZ und Ort	32361 Preussisch Oldendorf – Bad Holzhausen
Telefon	Fon: 05741 / 275 - 0
Telefax	Fax: 05741 / 275 -444
E-Mail	eMail: <a href="mailto:aufnahme@holsingVital.de">aufnahme@holsingVital.de</a>
Internet	<a href="http://www.hosingVital.de">www.hosingVital.de</a>

#### **B1-2 Institutionskennzeichen**

IK Nr.: (stationäre Rehabilitation )	510 573 343
IK Nr. : (ambulante Rehabilitation )	540 570 102
IK Nr.: (ambulante Heilmittel )	430 571 385

#### **B1-3 Träger**

Klinikträger	HolsingVital GmbH
--------------	-------------------

#### **B1-4 Kaufmännische Leitung**

Name	Herr Dipl.-Kfm. Jens Friedrich Holsing
Telefon	05741-275-475
Telefax	05741-275-444
E-Mail	<a href="mailto:jf@holsing.de">jf@holsing.de</a>

#### **B1-5 Ärztliche Leitung**

Name	Herr Ulrich-Richard Lange
Facharztbezeichnung	Facharzt für Orthopädie
Telefon	05741-275-420
Telefax	05741-275-425
E-Mail	<a href="mailto:chefarzt@holsingvital.de">chefarzt@holsingvital.de</a>

#### **B1-6 Qualitätsmanagementbeauftragte**

Name	Dipl. Psych. Gabriele Schnabel
Telefon	05741-275-446
Telefax	05741-275-444
E-Mail	<a href="mailto:Schnabel@Holsingvital.de">Schnabel@Holsingvital.de</a>

### B1-7 Fachabteilungen

Fachabteilung	Betten	Behandelte Patienten
Orthopädie	172	1700
Abteilung für Hörgeschädigte und Tinnitus-Therapie	20	60

### B1-8 Kooperationen

Kooperationspartner	Ort
Mühlenkreiskliniken Krankenhaus Lübbecke	32312 Lübbecke
Lukas Krankenhaus	32257 Bünde
Christliches Klinikum Melle	49324 Melle
Mathilden-Hospital	32052 Herford
Mühlenkreiskliniken Krankenhaus Rahden	32369 Rahden
Auguste-Viktoria	32545 Bad Oeynhausen
Kreiskrankenhaus Diepholz	49356 Diepholz
St. Anna Hospital	44649 Herne
St. Elisabeth-Hospital	45699 Herten
Ev. Krankenhaus Bielefeld	33617 Bielefeld

### B1-9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Abgegebene ambulante Therapien 2007: 34.310 Termine		
Bezeichnung	Angebotene Leistung (ausgewählt)	Anzahl
<b>Physiotherapie</b>	Krankengymnastik einzel (inkl. Schlingentisch, Gangschule, Atemgymnastik)	9912
	Manuelle Therapie	315
	MTT (inkl. Laufband)	2542
	Bewegungsbad einzel	2287
	Bewegungsbad Gruppe	2702
	Krankengymnastik Gruppe	2244
	Ergotherapie	841
<b>Physikal. Therapie</b>	Man. Lymphdrainagen	1459
	Massagen (inkl. Sportmassage, Akupunktmassage, Bindegewebsmassagen)	3467
	Elektrotherapie (inkl. Ultraschall)	753
	Naturmooranwendungen	1828
	Unterwassermassagen	14
	Moorkneten	79
	Heißluft/Rotlicht	356
	Fango	742
Mineralbäder	463	

### B1-10 Leistungsformen

Leistungsform	Rehabilitationsträger
Anschlussheilbehandlung	DRV Westf., DRV Bund, GKV
Heilverfahren	DRV Westf., DRV Bund, GKV
Ambulante Rehabilitation	DRV Westf., DRV Bund, GKV
Pauschale Behandlungsangebote	Selbstzahler

## B1-11 Hauptdiagnosen

ICD-10 Code	Name der Diagnose	Anzahl
Z 96.6	Vorhandensein von orthopädischen Gelenkimplantaten	721
M 16	Koxarthrose	379
M 17	Gonarthrose	350
M 54	Rückenschmerzen	188
M 81	Osteoporose	24
S 72	Schenkelhalsfraktur	21

## B2 Personelle Ausstattungsmerkmale der Wiehengebirgsklinik

### B2-1 Medizinisches/therapeutisches Personal

Ärzte und psychologisches Personal	Anzahl	Qualifikation
Leitender Arzt	1	Facharzt für Orthopädie
Oberarzt	1	Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin
Funktionsärzte	3	Facharzt für Allgemeinmedizin Physikalische Therapie Strahlenschutz
Diplom-Psychologe	1	Psychologische Psychotherapeutin Psychologische Schmerztherapie
Dipl. Sozialarbeiter	1	
<b>Weiteres medizinisches Personal</b>		
Arzthelferinnen	4	
MTRA	1	
<b>Sport- und Physiotherapie</b>		
Sporttherapeut	1	
Physiotherapeuten	15	
Ergotherapeuten	2	
<b>Physikalische Therapie</b>		
Masseure/medizin. Bademeister	8	Man. Lymphdrainage
Badehelfer	4	
<b>Pflegedienst</b>		
	<b>14</b>	
Altenpflegerinnen		
Krankenschwestern		
Krankenpflegehelferinnen	2	
<b>Diätberatung</b>		
Diätassistentinnen	3	
<b>Weiteres Personal</b>		
Verwaltung	2	Bürokauffrau
Küche	12	
Service	9	
Reinigung	10	
Technik	2	Elektromonteur

## **B2-2 Anteil der examinierten Krankenpflegekräfte**

<b>Ausbildung</b>	<b>Anzahl in %</b>
Krankenpflegekräfte mit 3jähriger Ausbildung	85
Krankenpflegekräfte mit 3jähriger Ausbildung und Fachweiterbildung	0

## **B3 Diagnostische Ausstattungsmerkmale der Wiehengebirgsklinik**

### **B3-1 Diagnostische Ausstattung**

<b>Geräte</b>	<b>Kommentar/Erläuterung</b>
EKG	
Sonographiegerät	
Röntgengerät	
Ergometer	

### **B3-2 Diagnostische Möglichkeiten**

<b>Diagnostik</b>	<b>Kommentar/Erläuterung</b>
Computertomographie	Radiologische Praxis KH Lübbecke
Dopplersonographie	
EEG	
EKG	
EKG-Langzeit	
EKG-Belastung	
EKG-Ruhe	
Kernspinttomographie	Radiologische Praxis KH Lübbecke
Knochendichtemessung	
Labor	Angeschlossen (Minden)
Phlebographie	
Psychologische Testverfahren	
Röntgen	
Sonographie	
HNO-Diagnostik	Fachärzte für Hals-Nasen-, Ohrenheilkunde, Zertifizierte Praxis

## **B4 Therapeutische Ausstattungsmerkmale der Klinik**

### **B4-1 Behandlungsschwerpunkte**

<b>Fachabteilung</b>	<b>Text</b>
Orthopädie	Funktionelle Bewegungstherapie Spezielle Physiotherapie Aktivitäten des täglichen Lebens (ATL) Lymphtherapie Psychologische Schmerztherapie Gesundheitliche Aufklärung
Tinnitus-Therapie	Ärztliche Aufklärung, HNO-Diagnostik Problemorientierte Gruppenarbeit Hörtraining

### **Abteilung für Hörgeschädigte ...**

Im Rahmen einer Spezialisierung ist die Wiehengebirgsklinik für Hörgeschädigte zusätzlich mit Sondereinrichtungen ausgestattet, die eine patientengerechte Behandlung möglich machen wie Schreibtelefon, Faxgeräte, Lichtblitzanlagen und technische Hörhilfen.

Ein interdisziplinäres Team hat sich schwerpunktmäßig auf die besondere Kommunikationssituation gehörloser, schwerhöriger und ertaubter Menschen eingestellt. Sie verfügen über Gebärdensprachkenntnisse und tragen mit ihrem speziellen Fachwissen wesentlich zu optimalen Therapiebedingungen bei.

Aufgrund ihrer unsichtbaren Behinderung sind hörgeschädigte Menschen von vielen ihre Gesundheit betreffende Informationen abgeschnitten, gesundheitliche Aufklärung sowie Schulungen gesundheitsfördernden Verhaltens werden nicht oder nur unzureichend durchgeführt. Deshalb hat die Wiehengebirgsklinik auf diesen Teilbereich der Rehabilitation besonderes Gewicht gelegt und bietet hörgeschädigten Menschen optimale Kommunikationsbedingungen.

### **... und Tinnitus-Therapie**

Nach den Leitlinien der ADANO führt die Wiehengebirgsklinik in enger Kooperation mit zwei Fachärzten für HNO-Heilkunde Tinnitus-Retraining-Therapie durch. Im Rahmen der Tinnitus-Therapie werden den multifaktoriellen Ursachen des chronischen Tinnitus entsprechend eine multidimensional angelegte individuelle Diagnostik und Therapie durchgeführt. Die Wiehengebirgsklinik legt innerhalb der Tinnitus-Therapie neben dem kompletten Angebot an physikalischer Therapie einer orthopädischen Rehabilitationsklinik besonderen Wert auf die psychologisch-psychotherapeutische Diagnostik und Therapie.

## **B4-2 Therapeutisches Leistungsspektrum**

### **B4-2-1 Medizinische Therapie**

#### **Zielsetzung**

Die Medizinische Rehabilitation umfasst sämtliche Existenzbedürfnisse des Rehabilitanden, wobei das Rehabilitationsverfahren durch vielfältige Kombinationsbehinderungen bestimmt wird. Die Vielschichtigkeit der Problematik einer behinderten Person kann häufig nur durch das Angebot verschiedener Fachdisziplinen bewältigt werden.

Somit kommt dem in der Rehabilitation tätigen Arzt neben der umfassenden Diagnostik insbesondere eine zielgerichtete konservative medizinische Betreuung der behinderten Person zu.

<b>Leistungen</b>	<b>Therapieangebot</b>	<b>Ziele</b>
Erstellen eines individuellen Rehabilitationsplanes	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Physikalische Therapie</li> <li>➤ Sportmedizin</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Verwirklichung einer indikationsspezifischen und leidensgerechten Therapieplanung</li> </ul>
Erarbeitung von Rehabilitationszielen	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ärztliches Gespräch</li> <li>➤ Ärztliche Beratung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Vermittlung des Grundgedankens der Prävention und Motivation</li> <li>➤ Überprüfbarkeit schaffen</li> </ul>
Rehabilitationsbegleitende medizinische Diagnostik (u.a. Sonographie, Röntgen, CT und MRT) sowie Therapie bei akuten und chronischen Erkrankungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Medikamentöse Therapie</li> <li>➤ Chirotherapie</li> <li>➤ Spezielle Schmerztherapie</li> <li>➤ Neuraltherapie</li> <li>➤ Akupunktur</li> <li>➤ Naturheilverfahren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Schmerzlinderung</li> <li>➤ Psychovegetative Stabilisierung</li> </ul>
Ausführliche sozialmedizinische Betreuung und Beratung im interdisziplinären Team	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Sozialmedizin</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Medizinische, berufliche und soziale Reintegration</li> </ul>
Kontinuierliche Überprüfung, Korrektur und abschließende Beurteilung des Rehabilitationsverlaufes	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Aufnahme-, Zwischen-, Abschlußuntersuchung</li> <li>➤ Anreise-, Abreisevisiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Überprüfung und Sicherstellen der Ergebnisqualität</li> </ul>

#### **Schwerpunkt**

Viele orthopädische Erkrankungen bestehen für das gesamte weitere Leben fort. Die Therapie zielt deshalb auf die Kompensations- und Bewältigungsfähigkeiten der betroffenen Personen. In den meisten Fällen müssen schädigungsabhängig neue Realitäten akzeptiert werden. Therapie bedeutet Hilfestellung für das Zurechtkommen mit verbliebenen Leistungsreserven.

## B4-2-2 Physiotherapie

### Zielsetzung

Ziel der krankengymnastischen Behandlung ist die Funktionserhaltung, Funktionsverbesserung, die Verbesserung der Koordination, der Feinmotorik und die Muskelkräftigung.

Auf der Grundlage der Erstellung eines individuellen, indikationspezifisch angepassten Behandlungsplans soll die Beweglichkeit verbessert, das Bewegungsverhalten ökonomisiert, muskuläre Dysbalancen ausgeglichen werden.

### Übersicht

<i>Leistungen</i>	<i>Therapieangebot</i>	<i>Ziele</i>
Aufnahme- und Abschlußbefund	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Anamnese</li> <li>➤ Status</li> <li>➤ Funktion</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erstellung eines individuell angepassten Behandlungsplans</li> </ul>
Krankengymnastik als Einzelbehandlung  <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Postoperativ</li> <li>➤ Bei chronischen Erkrankungen</li> <li>➤ Behandlung von inneren, neurologischen, gynäkologischen Begleiterkrankungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Schlingentisch</li> <li>➤ Kinesio-Tape</li> <li>➤ Kryotherapie/heiße Rolle</li> <li>➤ ADL-Schulung</li> <li>➤ Manuelle Therapie</li> <li>➤ Medizinische Trainingstherapie</li> <li>➤ Bewegungsbad</li> <li>➤ Atemtherapie</li> <li>➤ Gleichgewichtstraining</li> <li>➤ Beckenbodengymnastik</li> <li>➤ Entspannungstechniken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Funktionserhaltung bzw. -verbesserung</li> <li>➤ Verbesserung von Stabilität und Mobilität</li> <li>➤ Schmerzlinderung</li> <li>➤ Muskelkräftigung</li> <li>➤ Verbesserung von               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Koordination</li> <li>- Konstitution</li> <li>- Kondition</li> </ul> </li> <li>➤ Entspannung</li> <li>➤ Prävention</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Krankengymnastik als Gruppenbehandlung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Bewegungsbad</li> <li>➤ Indikationsspezifische Gruppentherapie für               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Knie-Hüfte</li> <li>- Schulter-Tep</li> <li>- Wirbelsäule</li> <li>- Tinnitusbetroffene</li> <li>- Rückenschule für Hörgeschädigte</li> </ul> </li> <li>➤ Ergometertraining</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Soziale Integration</li> <li>➤ Motivationsverbesserung</li> <li>➤ Erfahrungsaustausch</li> <li>➤ Automatisierung von ADL</li> <li>➤ Prävention</li> </ul>

### Schwerpunkt

Schwerpunkt der krankengymnastischen Behandlung in der Wiehengebirgsklinik ist ein **motorisch-funktionelles Vorgehen mit individueller Befunderhebung** und indikationsspezifischer und leidensgerechter Behandlungsplanung.



## B4-2-3 Sporttherapie

### Zielsetzung

Die Bewegungs- und Sporttherapie verfolgt neben körperlich-motorischen Zielsetzungen auch emotionale, soziale und kognitive Ziele.

- **Körperlich-motorisch:** Sporttherapeutische Interventionen zielen auf die Verbesserung der **fünf motorischen Grundeigenschaften Kraft, Beweglichkeit, Koordination, Ausdauer und Schnelligkeit** (in der Rehabilitation von geringer Bedeutung). Körperliche Schwächen sollen ausgeglichen und Funktionen verbessert werden.
- **Emotional-sozial:** Unter Nutzung gruppendynamischer Effekte sollen positive Körpererlebnisse, Spaß an der Bewegung, Erfolgserlebnisse, eine positive Körpererfahrung und –wahrnehmung vermittelt werden.
- **Kognitiv:** An den konkreten Lebens- und Arbeitsbedingungen des Einzelnen orientiert sollen Beispiele für eine rückengerechte (gesundheitsbewußte) Lebensweise erarbeitet und eingeübt werden. Dazu gehören Wissensvermittlung, Rücken- und Bewegungsschulung sowie eine aktiv-dynamische und freudvolle Lebensgestaltung.

### Übersicht

<i>Leistungen</i>	<i>Therapieangebot</i>	<i>Spezielle Ziele</i>
Allgemeines Ausdauertraining/Herz-Kreislauftraining	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Walking</li> <li>➤ Jogging</li> <li>➤ Ergometertraining</li> <li>➤ Nordic Walking</li> <li>➤ Aquajogging</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Allgemeine (kardiale u. muskuläre) Leistungssteigerung</li> <li>➤ Entlastung des Stütz- und Bewegungsapparates</li> </ul>
Funktionsgymnastik	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ WS-Gymnastik</li> <li>➤ Knie-Hüft-Gymnastik</li> <li>➤ Schultergymnastik</li> <li>➤ Stretching</li> <li>➤ MTT</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Gezielte Kräftigung der Muskulatur</li> <li>➤ Verbesserung der Beweglichkeit</li> <li>➤ Mobilitätssteigerung</li> <li>➤ Muskuläre Stabilisierung</li> <li>➤ Ausgleich muskulärer Dysbalancen</li> </ul>
Gesundheitstraining	<p>Rückenschule</p> <p>Einzelberatung</p> <p>Schwimmen lernen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Vermittlung rückengerechter Verhaltensweisen im Alltag</li> <li>➤ Vermittlung individueller Trainingspläne und Bewegungsstrategien</li> <li>➤ Angstabbau</li> <li>➤ Wassergewöhnung</li> <li>➤ Wasserbewältigung</li> <li>➤ Schwimmtechnik vermitteln</li> </ul>

### Schwerpunkt

- Die Betonung von Eigenverantwortlichkeit für die individuelle Lebensgestaltung
- Den Patient(inn)en eine neuartige Körper- und Bewegungserfahrung ermöglichen

## B4-2-4 Physikalische Therapie

### Zielsetzung

Physikalische Therapie ist treffend als „Reiztherapie mit natürlichen Mitteln“ zu beschreiben. Sie dient der Anregung natürlicher Regulationsmechanismen des Organismus. Ihr Ziel ist es, muskuläre und innere Dysbalancen auszugleichen, vorhandene Spannungen zu lockern, Stauungen zu lösen und damit die Lebensqualität der Patient(inn)en zu verbessern.

### Übersicht

<b>Leistungen</b>	<b>Therapieangebot</b>	<b>Ziele</b>
Massagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ganz- und Teilkörpermassage</li> <li>➤ Extension</li> <li>➤ Colonmassage</li> <li>➤ Migränemassage</li> <li>➤ Fußreflexzonenmassage</li> <li>➤ Bindegewebsmassage</li> <li>➤ Friktionsmassage</li> <li>➤ Lymphdrainage</li> </ul>	<p>Ziel der mechanischen Behandlung von Haut und tieferliegendem Gewebe ist die <b>nervalreflektorische Beeinflussung</b> von</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ inneren Organen</li> <li>➤ Stoffwechsel,</li> <li>➤ Kreislauf,</li> <li>➤ Muskulatur und</li> <li>➤ Bewegungsapparat</li> </ul>
Elektrophysikalische Therapie	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Galvanisation</li> <li>➤ Iontophorese</li> <li>➤ Diadynamischer Strom</li> <li>➤ TENS</li> <li>➤ Elektromyostimulation</li> <li>➤ Ultrareizstrom nach Träbert</li> <li>➤ Stochastischer Reizstrom</li> <li>➤ Interferenzstrom</li> <li>➤ Mikrowelle</li> <li>➤ Hochvolt-Vibration</li> <li>➤ Kombinationsstrom</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Durchblutungssteigerung im oberflächlichen und tiefliegendem Gewebe</li> <li>➤ Stimulation des Nervengewebes</li> <li>➤ Schmerzreduktion (lokal)</li> </ul>
Hydrotherapie	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Kneippgüsse</li> <li>➤ Unterwassermassage</li> <li>➤ Stangerbäder</li> <li>➤ Thermo- und</li> <li>➤ Kryotherapie</li> </ul>	
Balneotherapie	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Inhalation</li> <li>➤ Medizinische Bäder</li> <li>➤ Naturmoorbäder</li> <li>➤ Naturmoorpackungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Linderung von Atembeschwerden</li> <li>➤ Lockerung der oberen und tiefliegenden Gewebe</li> <li>➤ Stoffwechselanregung des Bewegungsapparates</li> </ul>

### Schwerpunkt

Schwerpunkt der physikalischen Therapie in der Wiehengebirgsklinik ist die indikationsgerechte Auswahl und Anwendung natürlicher physikalisch-therapeutischer Therapiemaßnahmen zur lokalen Schmerzlinderung sowie zur reflektorischen Beeinflussung von Organ-, Nerven- und Bewegungssystem im ganzheitlichen Sinne.

---

## Naturmooranwendungen

### *Bäder und Packungen*

Seit Jahrhunderten zählt das Moor zu den wichtigsten Heilmitteln in der Rehabilitation.

Das hierfür im großen Torfmoor der Bädergemeinschaft Ostwestfalen gewonnene Naturmoor zeichnet sich durch hervorragende physikalische und chemische Eigenschaften aus.

Neben Hormonen sind eine ganze Anzahl wirksamer Bestandteile im Moor enthalten, u.a. Humus- und Gerbstoffe, Zellulose, Stickstoff und Mineralien wie Eisen, Eisensulfat und Schwefel.

Unser Naturmoor hat eine gute Quellfähigkeit, und mit Schwefel oder Mineralwasser angereichert, entsteht ein Moorbrei, der in Form von Moorbreibädern oder Moorpackungen bei der Therapie eingesetzt wird.

Die im Moor enthaltenen Schwebstoffe ermöglichen eine außerordentliche Wärmebindung und damit eine intensive Wärmezufuhr.

Das Naturmoor entfaltet außerdem eine systemische Wirkung durch die Erhöhung der Kerntemperatur.

**Die Wirkstoffe dringen über die Haut ein,**

- **fördern die Durchblutung,**
- **wirken schmerzlindernd**
- **und entspannend,**
- **sie lockern die Muskulatur,**
- **verändern die Hautdurchblutung**
- **und bewirken eine verstärkte Dehnbarkeit der Gelenkkapseln und des Sehngewebes.**

**Der im Moor enthaltene Schwefel besetzt die Schmerzrezeptoren und wirkt dadurch schmerzlindernd.**

Mit dem Naturmoor verfügt die Wiehengebirgsklinik Holsing über ein beliebtes, traditionelles und ortsgebundenes Heilmittel, das seine schmerzlindernde Wirkung aus den verrotteten natürlichen Bestandteilen bezieht.

Warm aufgetragen werden die Poren der Haut für die heilsame Wirkung des Moors geöffnet.

---

## Wasseranwendungen

### *Die Calcium-Sulfat-Quelle*

Seit den Anfängen der Naturheilkunde spielt das Wasser und sein Gebrauch zur Erhaltung der Gesundheit in Form von kalten und warmen Bädern (Voll- und Teilbädern) eine große Rolle. Sie sind Teil der von ihm geforderten **aktiven Gesundheitspflege**.

Innerhalb des therapeutischen Konzeptes der Wiehengebirgsklinik kommt der Anwendung von Wasser besondere Bedeutung zu. Das in der medizinischen Badeabteilung verwendete Mineralwasser wird der vor dem Haus entspringenden **Calcium-Sulfat-Quelle** entnommen.

**Das Wasser wird eingesetzt**

- **zur Aufbereitung des Moors,**
- **zur Durchführung von Voll- und Teilbädern,**
- **zur Durchführung Kneipp'scher Körpergüsse,**
- **zur Durchführung von Trinkkuren.**

In der Anwendung als Voll- und Teilbad dient das Wasser in erster Linie als Träger für Wärme und Kälte. Die pflanzlichen Zusätze (Rosmarin, Baldrian usw.) sowie die mineralischen Bestandteile bewirken durch den Prozeß der Resorption eine Hautreizung und verstärken damit die physikalische Reaktion.

Als natürliches Heilmittel des Bodens ist das Quellwasser von besonderer Reinheit und als kochsalzarmes Wasser auch zu Trinkkuren geeignet. Das Wasser entfaltet seine Wirkung vor allem in Magen und Dickdarm und wirkt verdauungsanregend. Die Mineralien regen die gastrointestinalen Hormone an, die den autonomen Regulationsmechanismus der Verdauung in Gang setzen.

## **B4-2-5 Ergotherapie**

### **Zielsetzung**

Die Ergotherapie dient dem Erhalt bzw. der Verbesserung maximaler Selbständigkeit von Patientinnen und Patienten.

Beratung und Information über die Erkrankung und einen angemessenen Umgang damit werden zur Grundlage für eine erfolgreiche Krankheitsbewältigung und psychische Stabilisierung.

### **Übersicht**

<b>Leistungen</b>	<b>Therapieangebote</b>	<b>Ziele</b>
Ergotherapeutische Befunderhebung	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Motorisch-funktionelle Untersuchung</li> <li>➤ ADL/Selbsthilfestatus</li> <li>➤ Neurophysiologischer Status</li> <li>➤ Neuropsychologischer Status</li> <li>➤ sozio-emotionaler Befund</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erstellung eines individuellen Behandlungsplans</li> </ul>
Ergotherapeutische Trainingsmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Motorisch-funktionelle Trainingsmaßnahmen, speziell Grob- und Feinmotorik der oberen Extremität</li> <li>➤ ADL-Training (z.B. Wasch- und Anziehtraining, Haushaltstraining)</li> <li>➤ Gelenkschutzunterweisung (einzeln und in der Gruppe)</li> <li>➤ Neurophysiologisches und neuropsychologisches Training (z.B. Wahrnehmungs-, Sensibilitäts- und Hirnleistungstraining)</li> <li>➤ Therabandgruppe</li> <li>➤ thermische Anwendungen</li> <li>➤ Prothesentraining und Alltagsbewältigung nach Amputationen, Stumpfpflege und -abhärtung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Indikationsspezifische Verbesserung der Fähigkeiten zur Bewältigung des Alltags</li> </ul>
Hilfsmittelversorgung	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Hilfsmittelversorgung in der Klinik und Zuhause</li> <li>➤ Hilfsmitteltraining</li> <li>➤ Orthesenherstellung und –anpassung, Erprobung und Kontrolle</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Förderung von Mobilität und Selbständigkeit</li> </ul>
Beratung	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Information über Erkrankung und deren Bewältigung</li> <li>➤ Gespräche zur Krankheitsbewältigung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Förderung von Selbstmanagement und Selbsthilfefähigkeit</li> <li>➤ Vermittlung von Kontakten zu Selbsthilfegruppen</li> </ul>

### **Schwerpunkt**

Die ergotherapeutische Behandlung in der Wiehengebirgsklinik Holsing steht unter dem Motto:  
**„Hilfe zur Selbsthilfe“**

**B4-2-6 Gesundheitstraining**

**Zielsetzung**

Ziel des Gesundheitstrainings ist die Vermittlung des Grundgedankens der Prävention und Motivation. Dabei stehen Aufklärung über Risikokonstellationen sowie individuelle Beratung und Empfehlung von Selbsthilfemaßnahmen im Vordergrund.

Eine selbstverantwortliche Lebensweise, die Selbstkontrollfähigkeiten und Selbstwirksamkeit sowie Selbstbehauptung unterstützt, soll angeregt und gefördert werden.

Das Gesundheitstraining soll zur Wiedererlangung des Vertrauens in die eigene Leistungsfähigkeit beitragen und eine angemessene und leidensgerechte Sichtweise von Problemkonstellationen fördern.

**Übersicht**

<b>Leistungen</b>	<b>Therapieangebote</b>	<b>Zielsetzung</b>
Information	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Medizinische Grundgedanken</li> <li>➤ Übergewicht</li> <li>➤ Körperliche Fitneß</li> <li>➤ Alltagsdrogen und Stress</li> <li>➤ Arthrose</li> <li>➤ Rückenschmerz</li> <li>➤ Gesunde Ernährung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Information über Entstehung und Aufrechterhaltung von Erkrankungen</li> <li>➤ Selbstwirksamkeit</li> <li>➤ Selbstverantwortung</li> <li>➤ Gesundheitsrelevante Verhaltensweisen</li> </ul>
Seminare	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Nichtrauchertraining</li> <li>➤ Lehrküche</li> <li>➤ Rückenschule</li> <li>➤ Schmerzbewältigung</li> <li>➤ Autogenes Training</li> <li>➤ Psychosomatik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Vermittlung eines multifaktoriellen Krankheitsmodells</li> <li>➤ Vermittlung von Selbsthilfemöglichkeiten</li> </ul>
Gesundheitsberatung	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Diabetikerberatung</li> <li>➤ Ernährungsberatung</li> <li>➤ Diätberatung</li> <li>➤ Schmerzbewältigung</li> <li>➤ Stressbewältigung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Einzelfallorientierte, auf die konkrete Lebenssituation bezogene Lebensstilberatung</li> </ul>

**Schwerpunkt**

Der Schwerpunkt des Gesundheitstrainings liegt auf der Erhöhung von Selbstwirksamkeit und Selbstkontrolle. Die Patient(inn)en sollen ihre eigenen Einflußnahmemöglichkeiten auf Stimmungen, Umwelt- und Lebensbedingungen erkennen und zur Durchsetzung von gesundheitsrelevanten Veränderungen motiviert werden.

## B4-2-7 Psychologischer Dienst

### Zielsetzung

Ziel der Psychotherapie in der medizinischen Rehabilitation ist die Vermittlung eines angemessenen Störungsmodells, das psychosoziale Belastungsfaktoren ausdrücklich in Diagnostik und Therapie berücksichtigt.

Psychotherapeutische Interventionen dienen der emotionalen Entlastung, der psychischen Stabilisierung, der Konfliktlösung und Kompetenzentwicklung.

Psychotherapie hilft beim Aufbau individueller Bewältigungsstrategien und verbessert die Belastbarkeit.

### Übersicht

<b>Leistungen</b>	<b>Therapieangebot</b>	<b>Zielsetzung</b>
Psychosozialer Befund Psychologische Diagnostik	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Anamnese</li> <li>➤ Exploration</li> <li>➤ Diagnostisches Interview</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Multimodale Diagnostik</li> <li>➤ Verhaltensanalyse</li> </ul>
Problemanalyse		<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ermittlung von Problembereichen und Ressourcen</li> </ul>
Kriseninterventionen		<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Emotionale Entlastung</li> <li>➤ Psychische Stabilisierung</li> </ul>
Expositionsbehandlung	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ In sensu</li> <li>➤ In vivo</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Behandlung von Angststörungen</li> </ul>
Psychologische Schmerztherapie		<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Schmerzkontrolle</li> <li>➤ Schmerzintegration</li> <li>➤ Krankheitsbewältigung</li> </ul>
Klinische Hypnose	indikationsspezifisch	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Schmerzkontrolle</li> <li>➤ Schmerzintegration</li> <li>➤ Krankheitsbewältigung</li> </ul>
Psychoedukative Gruppenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Schmerz</li> <li>➤ Stress</li> <li>➤ Psychosomatik</li> <li>➤ Schlaf</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Aufklärung</li> <li>➤ Beratung</li> <li>➤ Psychosomatische Zusammenhänge erkennen</li> </ul>
Verhaltenstrainings	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Nichtrauchertraining</li> <li>➤ Soziale Kompetenz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Suchtprävention</li> <li>➤ Kompetenzerwerb</li> </ul>
Entspannungstraining	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Progressive Muskelrelaxation</li> <li>➤ Autogenes Training</li> <li>➤ Körperwahrnehmung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Psychovegetative Stabilisierung</li> <li>➤ Schlafverbesserung</li> <li>➤ Lockerung und Entspannung</li> </ul>

### Schwerpunkt

Die in der Wiehengebirgsklinik angewendeten psychotherapeutischen Methoden sind überwiegend **verhaltenstherapeutisch** und damit symptomnah und übungsorientiert.

Psychotherapeutische Interventionen erfolgen **ressourcenorientiert**, d.h. die vorhandenen Kompetenzen und Fähigkeiten der Patient(inn)en werden im Sinne der **Kurzzeittherapie** herausgearbeitet und gefördert.

**B4-2-8 Sozialdienst**

**Zielsetzung**

Der Sozialdienst berät, begleitet und unterstützt Patientinnen und Patienten im Hinblick auf die Leistungen der unterschiedlichen Leistungserbringer sowie die Organisation der individuell notwendigen Maßnahmen.

**Übersicht**

<b>Leistungsbereich</b>	<b>Leistungen</b>	<b>Zielsetzung</b>
Beratung zu den Leistungen der Kranken- und Pflegekassen	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ ambulante Pflege/ hauswirtschaftliche Versorgung</li> <li>➤ stationäre Pflege (Kurzzeit- und Dauerpflege)</li> <li>➤ Antragstellung bei der Pflegeversicherung (Pflegestufen, Heimnotwendigkeitsbescheinigung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Informationsvermittlung</li> <li>➤ Hilfestellung und Unterstützung bei der Geltendmachung rechtlicher Ansprüche</li> </ul>
Beratung zu den Leistungen der Rentenversicherer	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben, z. Bsp.:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kraftfahrzeughilfen,</li> <li>- leidensgerechte Ausstattung von Arbeitsplätzen</li> <li>- Berufliche Anpassung, Ausbildung, Weiterbildung</li> <li>- Zuschüsse an den Arbeitgeber (Wiedereingliederung, Probebeschäftigung, Aus- und Weiterbildung im Betrieb)</li> <li>- Stufenweise Wiedereingliederung</li> </ul> </li> <li>➤ Haushaltshilfe</li> <li>➤ Übergangsgeld</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erhaltung der Arbeitsfähigkeit</li> <li>➤ Wiedereingliederung in das Arbeitsleben</li> <li>➤ Erhaltung des Arbeitsplatzes</li> <li>➤ Geltendmachung rechtlicher Ansprüche</li> <li>➤ Start berufl. Umorientierung</li> </ul>
Beratung zu den Leistungen des Versorgungsamtes	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ GdB (Erst- und Änderungsanträge)</li> <li>➤ Widersprüche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Geltendmachung rechtlicher Ansprüche</li> <li>➤ Eingliederung Schwerbehinderter in Arbeit, Beruf und Gesellschaft (Nachteilsausgleich)</li> </ul>
Beratung zu Leistungen anderer Einrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Sozialhilfe</li> <li>➤ Grundsicherung</li> <li>➤ Wohngeld etc.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Geltendmachung rechtlicher Ansprüche</li> </ul>
Angehörigenberatung	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Information</li> <li>➤ Aufklärung</li> <li>➤ Individuelle Beratung</li> <li>➤ Unterstützende Gespräche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Einbeziehung in die Hilfeplanung</li> <li>➤ Hilfestellungen im alltäglichen Umgang mit dem Patienten/der Patientin</li> </ul>
Nachsorge	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Kontakte herstellen zu               <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Hausärzten</li> <li>➤ Sachbearbeitern der Krankenkassen, Pflegekassen, Reha-Fachberatern</li> <li>➤ Arbeitsämtern, Arbeitgebern</li> <li>➤ Ambulanten Pflegediensten, Stationären Pflegeeinrichtungen</li> <li>➤ Sozialdiensten, Beratungsstellen (z.B. Beratungsstellen für Hörgeschädigte)</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Vernetzung ambulanter und stationärer sozialer Dienste</li> <li>➤ Fortführung der Therapie</li> <li>➤ Sicherung des Therapieerfolges</li> </ul>

**Schwerpunkt**

Schwerpunkt des sozialdienstlichen Engagements ist **die Erhaltung von Eigenverantwortlichkeit und Selbstkompetenz** bei Patientinnen und Patienten.

## B4-2-9 Ernährungsbereitung

### Zielsetzung

Ziel der Ernährungsberatung ist die Vermittlung von Strategien für **die Durchführung einer gesunden Ernährung** im Alltag. Grundlage dafür ist die sog. „**ausgewogene Mischkost**“ nach **den zehn Regeln der DGE** (Deutsche Gesellschaft für Ernährung).

Die Patient(inn)en sollen zu gesundem Ernährungsverhalten motiviert werden. Dies wird unterstützt und gestärkt durch

1. die praktische Unterweisung in der Lehrküche (Zubereitung vollwertiger Kost),
2. Vorträge und Schulungen über gesunde Ernährung nach aktuellem wissenschaftlichem Kenntnisstand (Schwerpunkt: Hyperlipidämien, Hypercholesterinämien),
3. individuelle Beratungen sowohl in diätetischer als auch in koch- und küchentechnischer Hinsicht.

### Übersicht

<b>Leistungen</b>	<b>Angebote</b>	<b>Zielsetzung</b>
Information	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wegweiser durch den Ernährungsalltag in der Klinik</li> <li>➤ Vortrag „Gesunde Ernährung“</li> <li>➤ Filmvorführung „Cholesterin – Zuviel des Guten“ (Lipid-Liga)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Information über Kostformen, Essenszeiten</li> <li>➤ Präsentation des Ansprechpartners für Ernährungsfragen</li> <li>➤ Stärkung der Eigenmotivation und –verantwortung der Patient(inn)en in Bezug auf seine/ihre Ernährung</li> <li>➤ Prävention ernährungsbedingter Erkrankungen</li> <li>➤ Schulung des Ernährungsverhaltens bei Hyperlipidämien</li> </ul>
Seminare	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Lehrküche</li> <li>➤ Sonderveranstaltungen (Tag der offenen Tür, Ernährungsprogramme)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Praktische Unterweisung und Heranführung an eine vollwertige Ernährung mit Hilfe alltagstauglicher Rezepte</li> <li>➤ Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>
Individuelle Diätberatung	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Beratung zur eigenverantwortlichen Reduktionskost (Tageskostplan bei Übergewicht)</li> <li>➤ Diabetikerberatung</li> <li>➤ Diätberatung bei Gicht, Lactoseintoleranz, Osteoporose usw.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Gewichtsreduktion</li> <li>➤ Verbesserung und Bewahrung der Lebensqualität unter Berücksichtigung der individuellen Lebensverhältnisse</li> </ul>

### Schwerpunkt

Schwerpunkt der Ernährungsberatung ist es, den Patientinnen und Patienten auf verständliche Weise **Tips für gesundes und genussvolles Essen und Trinken** zu geben, nach der Devise **„Essen hält Leib und Seele zusammen“** für ein langes, gesundes Leben mit einem Zugewinn an Lebensqualität.



## B4-2-10 Tinnitus-Therapie

### Zielsetzung

Die Retraining-Therapie ist eine spezielle Therapieform, die sich zusammensetzt aus Therapiemaßnahmen verschiedener Fachrichtungen. Das gute Zusammenwirken der einzelnen Bestandteile der Behandlung wird die Bewältigungs- und Selbsthilfefähigkeiten in bezug auf den chronischen Tinnitus bei Patient(inn)en stärken und erweitern.

Ziel der Retraining-Therapie ist es, den von chronischem Tinnitus betroffenen Menschen umfassend ärztlich und psychologisch zu untersuchen, ihn umfassend zu informieren und über die Zusammenhänge seiner Erkrankung aufzuklären, sein Wohlbefinden in einem ganzheitlichen Sinne zu fördern, seine Lebensqualität zu erhöhen.

### Übersicht

<i>Leistungen</i>	<i>Therapieangebot</i>	<i>Ziele</i>
Diagnostik	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Komplette HNO-ärztliche Diagnostik</li> <li>➤ Komplette orthopädische Diagnostik</li> <li>➤ Psychologische Diagnostik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ermittlung eines multidimensionalen Erklärungsmodells</li> </ul>
Hörtherapie	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Fokussierung</li> <li>➤ Geräuschhabituation</li> <li>➤ Richtungshören</li> <li>➤ Kommunikationstraining</li> <li>➤ Genuß-, Wahrnehmungs- und Konzentrationstraining</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Stille meiden</li> <li>➤ Systematisches Verdecken</li> <li>➤ Die Wahrnehmung lenken</li> </ul>
Apparative Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Hörhilfen</li> <li>➤ Noiser</li> <li>➤ Masker</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Integration</li> <li>➤ Habituation</li> </ul>
Bewegungstherapie	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Frühsport</li> <li>➤ Aquajogging</li> <li>➤ MTT</li> <li>➤ Tai Chi</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Den Körper trainieren</li> <li>➤ Den Körper aktivieren</li> </ul>
Physikalische Therapie	vgl. Abschnitt Physikalische Therapie, s. 19ff)	
Aufklärung	Ärztliches Counseling	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Veränderung ungünstiger Attributionen</li> <li>➤ Entlastung</li> </ul>
Psychotherapie	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Tagebuch</li> <li>➤ Verlaufsbeobachtung</li> <li>➤ Kognitive Gruppentherapie</li> <li>➤ Verhaltenstherapie</li> <li>➤ Einzelpsychotherapie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Förderung der Introspektionsfähigkeit</li> <li>➤ Erfassung von Korrelationen</li> <li>➤ Motivationsförderung</li> <li>➤ Erhöhung der Selbstkontrolle</li> <li>➤ Abbau von Belastungsfaktoren</li> <li>➤ Abbau von tinnitusverstärkenden Faktoren</li> <li>➤ Folgesymptome beseitigen</li> </ul>
Entspannungstherapie	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Autogenes Training</li> <li>➤ Körperwahrnehmung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Lenkung der Aufmerksamkeit</li> <li>➤ Steigerung der Konzentrationsfähigkeit</li> <li>➤ Förderung des psychophysischen Gleichgewichtes</li> </ul>

### Schwerpunkt

Im Mittelpunkt der Retraining-Therapie steht das Hörtraining, das mit speziellen Wahrnehmungsübungen die fehlgeleitete Hörverarbeitung korrigieren soll. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in der **Motivation der Betroffenen zur weitestgehenden Selbstverantwortung für die Tinnitusbewältigung**. Für die Patient(inn)en soll das Bewußtsein geschaffen werden, daß sie selbst etwas verändern können und wesentlich das Ausmaß der Beeinträchtigung durch den Tinnitus mitbestimmen.

## **B5 Räumliche Ausstattungsmerkmale der Wiehengebirgsklinik**


### **B5-1 Funktionsräume**

<b>RAUM</b>	<b>GESAMTFLÄCHE („Ca.-Angaben“)</b>
<i>Empfang/Foyer</i>	<i>180 m<sup>2</sup></i>
<i>Café-Restaurant</i>	<i>225 m<sup>2</sup></i>
<i>Speisesaal „Wiehenstube“</i>	<i>224 m<sup>2</sup></i>
<i>Speisesaal Vier Eichen</i>	<i>250 m<sup>2</sup></i>
<i>Speisesaal Dummerten</i>	<i>156 m<sup>2</sup></i>
<i>Lehrküche</i>	<i>88 m<sup>2</sup></i>
<i>Küche</i>	<i>360 m<sup>2</sup> (inkl. Kühlhäuser u. Lager)</i>
<i>Röntgen</i>	<i>96 m<sup>2</sup></i>
<i>Labor</i>	<i>35 m<sup>2</sup></i>
<i>MTT</i>	<i>90 m<sup>2</sup></i>
<i>Turnhalle</i>	<i>136 m<sup>2</sup></i>
<i>Bewegungsbad</i>	<i>76 m<sup>2</sup> (Becken)</i>
<i>Sauna</i>	<i>100 m<sup>2</sup></i>
<i>Ergotherapie</i>	<i>56 m<sup>2</sup> (ATL-Raum)</i>
	<i>70 m<sup>2</sup> (Gruppenraum)</i>
	<i>56 m<sup>2</sup> (Einzelbehandlung)</i>

### **B5-2 Verkehrsräume**

	<i>Untergeschoß</i>	<i>Erdgeschoss</i>	<i>1. Obergeschoß</i>
<i>Stammhaus:</i>		<i>Rezeption Café-Restaurant Cafeteria Kiosk Speiseraum 1 Med. Badeabteilung Schwimmbad Turnhalle</i>	<i>Physiotherapie Rm. Hasumke (Ergometer) Rm. Babilonie Bibliotheek Internetzugang Psycholog. Dienst Sozialdienst Verwaltung</i>
<i>Hs. Wittekind</i>	<i>Physiotherapie Rm. Limberg Sauna MTT-Raum</i>		
<i>Hs. Vier Eichen</i>	<i>Ergotherapie ATL-Raum Lehrküche</i>	<i>Labor Röntgen Med. Abteilung Speiseraum 2</i>	
<i>Hs. Dummerten</i>		<i>Schwesternzimmer Aufenthaltsraum Speiseraum 3</i>	

## B5-3 Patientenzimmer

							
		<i>Zi.-Nr. EG</i>		<i>Zi.-Nr. 1. OG</i>		<i>Zi.-Nr. 2. OG</i>	
		<i>EZ</i>	<i>DZ</i>	<i>EZ</i>	<i>DZ</i>	<i>EZ</i>	<i>DZ</i>
<i>Stammhaus</i>				113 116-122		201-228	
<i>Haus Wittekind</i>			301-314	315, 316	317-328	329-337	336-342
<i>Haus Vier Eichen</i>				123-147		229-253	
<i>Haus Dummerten</i>		501-516		521-522 524-537	523	541-542 544-557	543
<b><i>Gesamt</i></b>		<b>17</b>	<b>15</b>	<b>50</b>	<b>13</b>	<b>76</b>	<b>7</b>

**143 EZ**  
**35 DZ**  
**Gesamt : 178 Betten**

## S Qualitätsmanagement

### S1 Qualitätspolitik und Qualitätsziele

Die Klinikleitung verpflichtet sich gegenüber Patienten, Vertragspartnern und Behörden, alle Tätigkeiten und Dienstleistungen wie

- Ärztliche Versorgung und Behandlung,
- Diagnostik, Pflege und Therapien,
- allgemeine und individuelle Patientenbetreuung

in allen Phasen der Leistungserbringung in höchster Qualität und nach den gesetzlichen Vorschriften durchzuführen.

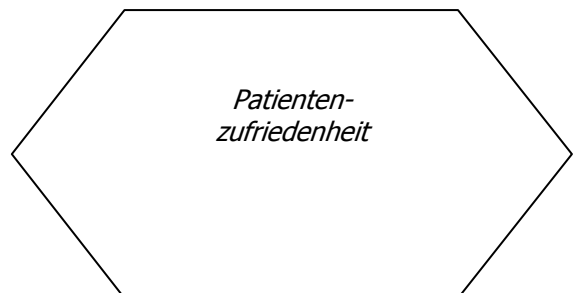
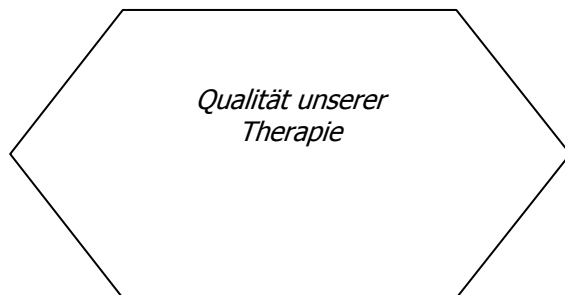
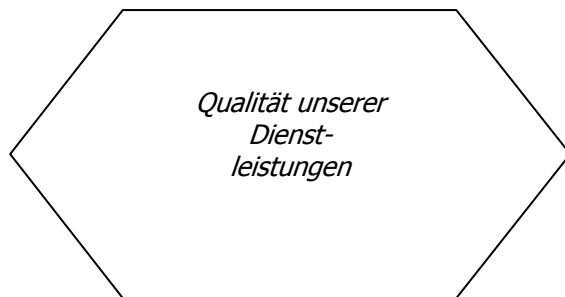
Zu den Aufgaben aller Bereiche gehört die Förderung des Qualitätsbewusstseins im Dienste des Patienten. Die Abteilungsleiter sind verpflichtet, dieses Qualitätsbewusstsein zu steigern.

Qualitätsverbesserungen bezüglich aller Tätigkeiten müssen ein kontinuierlicher Prozess sein; sie müssen planmäßig und systematisch begonnen und verfolgt werden. Dies gilt für alle Bereiche des Unternehmens.

Für die Erfüllung der wichtigen Aufgaben werden alle Mitarbeiter jederzeit zielgerecht informiert und geschult. Die Aus- und Weiterbildung ist danach zu beurteilen, in welchem Maße sie dem Patienten, dem Qualitätsfortschritt der Abläufe und dem Qualitätsbewusstsein dient.

Die Klinikleitung stellt alle notwendigen materiellen Voraussetzungen hierfür zur Verfügung. Die Abteilungsleiter sorgen dafür, dass diese Qualitätspolitik allen Mitarbeitern der Klinik bekannt gemacht wird.

## Unsere Ziele



Unser Unternehmen soll künftig erfolgreich und fit für die Zukunft sein. Das erfordert eine konsequente Ausrichtung unseres gemeinsamen Handelns. Grundlage hierfür ist das Unternehmensbild. Es verpflichtet uns alle gegenüber unseren Patienten, unseren Partnern im Gesundheitswesen sowie untereinander. Zugleich ist das Unternehmensleitbild Grundlage für die Festlegung unserer Unternehmensziele, unserer Strategie sowie für unsere Führungsgrundsätze.

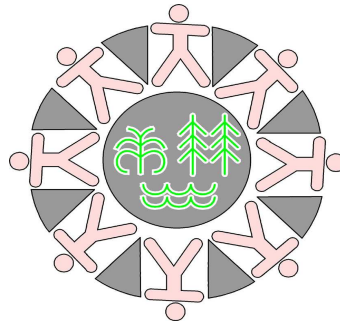
### Spezifische Qualitätspolitik

1. Teilnahme am Qualitätssicherungsprogramm eines gesetzlichen Kostenträgers
2. Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
3. Ärztliche und pflegerische Betreuung im Haus rund um die Uhr
4. Tägliche Aufnahme und Untersuchung
5. Jeder Mitarbeiter ist für seine Tätigkeit selbst verantwortlich
6. Versorgung durch examinierte Pflegekräfte
7. Personalschulungen
8. Gesundheitsbildungsangebot auch für Angehörige
9. Organisiertes Freizeitprogramm (nicht medizinische Betreuung)

10. Ärztliche Aufnahme am Anreisetag
11. Therapiebeginn spätestens am Tag nach der Aufnahme
12. Indikationsbezogene therapeutische Konzepte
13. Therapiemöglichkeiten über 6 Tage wöchentlich
14. Betreuung durch hauseigenen Sozialdienst
15. Betreuung durch hauseigenen psychologischen Dienst
16. Entsendung der Arztbriefe spätestens am 8. Tag nach der Entlassung
17. Regelmäßige Patientenbefragung und Auswertung
18. Regelmäßige Fort- und Weiterbildung des Personals
19. Arbeiten in Rehabilitationsteams und Qualitätszirkeln

## **S1-1 Leitbild**

HolsingVital –  
Rehabilitation mit Hand, Herz und Verstand



### **Die Leitmotive „Hand, Herz und Verstand“**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von HolsingVital betrachten die Beziehung zum Patienten als ihren zentralen Wirkungsbereich. Sie legen Wert auf die Gestaltung einer vertrauensvollen Beziehung zum Patienten. Eine vertrauensvolle Beziehung ist die Basis für Kooperationsbereitschaft und die Aktivierung der Selbstheilungskräfte.

Im Gesundheitswesen hat die Betonung der Eigenverantwortlichkeit für die Gesundheit an Bedeutung gewonnen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wiehengebirgsklinik leisten ihren Beitrag zur Förderung eines allgemeinen Gesundheitsbewusstseins bei ihren Patienten und engagieren sich in gesundheitlicher Aufklärung und gesundheitsrelevanten Trainingsmaßnahmen.

Die „**Hand**“ als Leitmotiv will ausdrücken:

Ärzte und Therapeuten arbeiten patientenzentriert. Als „Helfer“ sind sie stets bereit, auch praktische Anleitung zu geben, Hilfestellung zu leisten, in konkreten Situationen Problem- und Konfliktlösungen anzubieten.

Das „**Herz**“ als Leitmotiv wollen wir umsetzen im Sinne von:

Wertschätzung in Umgangsformen, Führungsstil und Konfliktverhalten als Basis für Vertrauen und Kooperationsbereitschaft zwischen Patient und Therapeut, zwischen Management und Mitarbeitern.

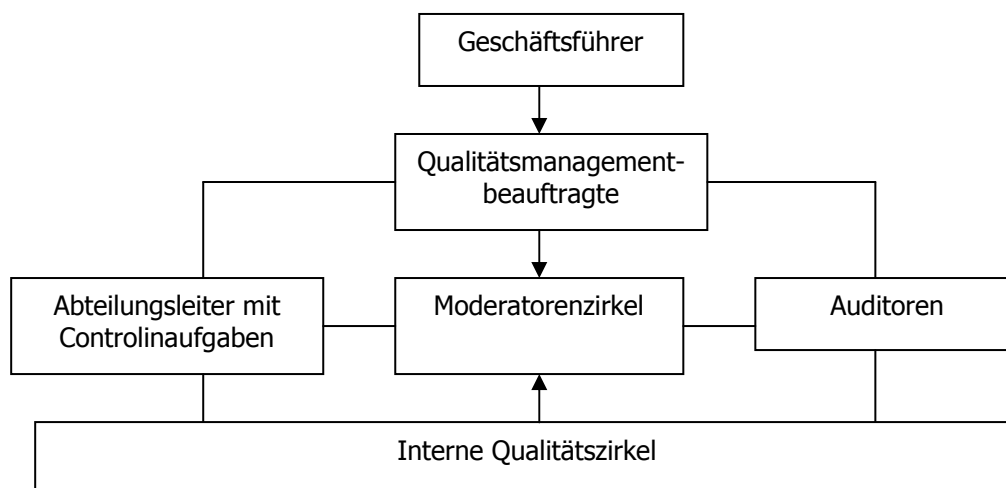
Mit dem „**Verstand**“ als Leitmotiv unserer Arbeit schließlich sind wir den folgenden Prinzipien verpflichtet:

Wissenschaftlichkeit, Einbeziehung moderner Erkenntnisse in die Behandlungskonzepte

Wir wollen, dass Sie aktiv und beweglich bleiben durch eine den ganzen Menschen erfassende Gesundheitsvorsorge.

## **S2 Konzept des Qualitätsmanagements**

### **S2-1 Aufbau des Qualitätsmanagements**



Das QM-System von HolsingVital orientiert sich an den Qualitätszielen des Unternehmens sowie an Sicherheitsaspekten und ökonomischen Maßgaben. Es ist ergebnis- und prozessorientiert. Die Kernprozesse werden laufend überprüft, so dass wir unsere Arbeit im Sinne der Kundenanforderungen ständig verbessern können.

Die erfolgreiche Entwicklung unseres QM-Systems beruht auf einem interdisziplinären Ansatz, der verschiedene Perspektiven (medizinisch, therapeutisch, betriebswirtschaftlich) in einem ganzheitlichen Konzept zusammenführt.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der medizinischen Leistungsqualität ist eine zentrale Aufgabe des Managements.

Das QM-System dient der Optimierung und Sicherstellung der Patientenbetreuung gemäß der gesetzlichen Vorgaben.

Interne und externe Audits werden regelmäßig durchgeführt, erstmalig im Jahr 2008. Hierzu werden Mitarbeiter aus allen Abteilungen geschult und herangezogen (s.o.).

### **S2-2 Patientenorientierung**

Die besondere Stärke von HolsingVital liegt im Angebot eines differenzierten Leistungsspektrums der modernen Rehabilitation in einem ansprechenden Ambiente mit freundlichen Mitarbeitern, familiärer Atmosphäre und ortsgebundenen Heilmitteln.

Die Behandlungspfade (Auswahl und Intensität der Therapie) werden mit dem Patienten indikations-spezifisch sorgfältig abgestimmt und ärztlicherseits engmaschig kontrolliert. Die Therapieziele werden mit dem Patienten gemeinsam festgelegt und beziehen sich auf die Beeinträchtigung in allen Lebensbereichen.

In der medizinischen Rehabilitation stehen heute chronische Erkrankungen mit langfristigem, häufig progredientem und/oder phasenweisem Verlauf im Vordergrund. Für die meisten dieser chronischen Erkrankungen ist von einer multifaktoriell bedingten Entstehung auszugehen. Von Bedeutung sind neben Umweltfaktoren auch soziale und gesellschaftliche Bedingungen sowie der Lebensstil und das Verhalten der Person.

Im Rahmen dieser Sichtweise (bio-psycho-soziales Entstehungsmodell) gewinnen neben medizinischen Leistungen auch psychologische/psychotherapeutische Behandlungsansätze innerhalb eines interdisziplinären Rehabilitationskonzeptes an Bedeutung.

Durch die Einbeziehung all dieser Aspekte können wir den Patienten bei der Aktivierung und Übernahme von Eigenverantwortung wirksam unterstützen.

So bieten wir unseren Patienten verlässliche Therapieabläufe, die in ihrer Qualität gleichbleibend hochwertig sind.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wiehengebirgsklinik pflegen intensiven Patientenkontakt. Persönliche Begrüßung, fachliche Visiten und therapeutische Gespräche sowie Seminare und Vorträge vertiefen die patientenorientierte Kommunikation.

Die Zufriedenheit der Patienten ist ein wichtiges Qualitätskriterium, sie wird regelmäßig empirisch erhoben und ausgewertet.

Auf der Basis der Rehabilitationsdiagnostik werden Ziele im Hinblick auf die Teilhabe und Wiedereingliederung in Beruf, Gesellschaft und Familie vereinbart. Der gesamte Behandlungsverlauf wird sorgfältig dokumentiert, danach erfolgt die Beurteilung des Therapieergebnisses und die sozialmedizinische Bewertung. Der Entlassungsbericht fasst diesen Prozess zusammen und schließt ihn mit Nachsorgeempfehlungen ab.

### **S2-3 Mitarbeiterorientierung**

Die Klinikleitung ist sich bewusst, dass fachliche Kompetenz, Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeiter zu den wichtigsten Ressourcen des Unternehmens gehören, da sie im engen Zusammenhang mit der Qualität der Dienstleistung stehen.

In der Wiehengebirgsklinik sind qualifizierte Mitarbeiter in allen Bereichen beschäftigt. Die Qualifikation stellt die aktive Teilnahme des Mitarbeiters am Behandlungskonzept sicher.

Bei der Planung der internen Schulungen arbeitet die Wiehengebirgsklinik mit einem Jahresplan, in dem Wünsche der Mitarbeiter Berücksichtigung finden. Die gesetzlich geforderten Schulungen bzgl. Datenschutz, Arbeitssicherheit, Hygiene usw. werden planmäßig umgesetzt.

Das interne Programm wird durch externe Fortbildungsangebote ergänzt. Der Mitarbeiter kann seine Wünsche äußern und eine Maßnahme beantragen, über den Antrag wird bedarfsgerecht entschieden.

Die Einarbeitung neuer Mitarbeiter ist geregelt. Die Kenntnis der Ablauforganisation und der Behandlungsstandards ist Voraussetzung für die gleichbeliebende Prozessqualität.

Die Klinikleitung bemüht sich um eine angemessene Anerkennung der Leistungen der Mitarbeiter und richtet einmal jährlich eine Betriebsfeier aus. Langjährige Mitarbeiter werden geehrt und beschenkt, persönlicher Jubiläen wird gedacht. Alle Mitarbeiter erhalten ein Geschenk und Informationen über das Geschäftsjahr.

In der Wiehengebirgsklinik existieren strukturierte Verfahren (Verfahrensanweisungen), die den Behandlungsprozess individuell regeln und sicherstellen. Die Behandlungspfade sind indikations- bzw. diagnosespezifisch festgelegt und werden den Patientenbedürfnissen (seiner Leistungsfähigkeit und seiner Zielsetzung) angepasst.

Für jeden Klinikbereich ist der Abteilungsleiter als Prozessverantwortlicher benannt, der Prozesse in Zusammenarbeit mit den Moderatoren und auch abteilungsübergreifend erarbeitet und mit der Klinikleitung abstimmt. Im Bedarfsfall werden Qualitätszirkel eingesetzt, die interdisziplinär arbeiten und konkrete Problemstellungen bearbeiten und ihr Ergebnis der Klinikleitung vorstellen.

Die erarbeiteten Vorschläge werden nach Genehmigung als Verfahrens- und/oder Arbeitsanweisungen verfasst und gemäß den übergeordneten Richtlinien im QM-Ordner freigegeben und im Unternehmen kommuniziert.

Die Mitarbeiter werden entsprechend ihren Kenntnissen in den ständigen Aktualisierungsprozess der Behandlungspfade mit einbezogen.

Behandlungspfade dienen unter medizinischen, methodischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten der Erreichung des mit dem Patienten vereinbarten Therapieziels.

Gemäß der Unternehmensphilosophie bedient sich die Leitung des Führungsstils „Open-Office“. Der Mitarbeiter kann die offene Tür nutzen, um Probleme auf dem kurzen Dienstweg vorzutragen.

Der Aufenthalt des Patienten wird als strukturierter Ablaufplan gestaltet. Dieser unterliegt einer ständigen Zweckmäßigkeitüberprüfung. Die einzelnen Leistungen werden dokumentiert.

### **S3 Qualitätssicherung – Verfahren und Ergebnisse**

#### **S3-1 Verfahren zur Qualitätsbewertung**

Im Berichtszeitraum wurde das QM-Verfahren DIN EN ISO 9001 eingeführt, das Zertifizierungsaudit (Degemed, IQMP-Reha) erfolgte 02/08. Mit der Zertifizierung stellt sich HolsingVital der externen Überprüfung durch Fachgutachter.

Weiterhin nimmt HolsingVital teil an den Qualitätssicherungsmaßnahmen der Rentenversicherungsträger sowie am Peer-Review-Verfahren. Die Ergebnisse stehen in Form eines gesonderten Q-Berichtes zur Verfügung.

Erstmalig hat die Wiehengebirgsklinik auch ein internes Audit durchgeführt, eine systematische interne Bewertung soll erstmalig auch auf der Grundlage des IQMP-Reha durchgeführt werden. Durch diese Selbstbewertungen können wir regelmäßig und systematisch kontrollieren, ob wir unsere selbstgesetzten Q-Ziele einhalten.

Die Einrichtung führt intern regelmäßige Patientenbefragungen durch und wertet diese aus (Ergebnisse für den Berichtszeitraum s. Tabelle).

<b>Bereiche</b>	<b>Bewertung Heilverfahren</b>	<b>Bewertung Anschlussheilbehandlung</b>
<b>Die Klinik</b>	<b>1,93</b>	<b>1,65</b>
<b>Die Betreuung</b>	<b>1,75</b>	<b>1,60</b>
<b>Die Therapie</b>	<b>1,74</b>	<b>1,70</b>
<b>Verpflegung/Service/Diätberatung</b>	<b>1,67</b>	<b>1,53</b>
<b>Freizeitangebote</b>	<b>2,09</b>	<b>1,83</b>
<b>Gesamturteil</b>	<b>1,69</b>	<b>1,48</b>
<b>Gesamtdurchschnitt</b>	<b>1,81</b>	<b>1,62</b>
Anzahl Patienten	152	769

Tab.: Patienten-Umfrage-Auswertung 2007



## S4 Qualitätsmanagementprojekte

### S4-1 Kurzzeitpflege

<b>Projekt</b>	<b>Kurzzeitpflege</b>	Auftrag erteilt durch J.F. Holsing
<b>Zweck</b>	Erschließung und Etablierung eines neuen Geschäftsfeldes. Verbesserung der Nachsorge nach AHB durch Einleitung von Verhinderungspflege ohne Ortswechsel.	
<b>Ziel</b>	Zielgruppe sind diejenigen Patienten, die im Anschluß an eine AHB noch nicht ausreichend mobilisiert sind, um selbständig in der häusl. Umgebung zurecht zu kommen. Angebot einer Kurzzeitpflege für pflegende Angehörige an Saisongeschäft.	
<b>Organisation</b> Projektleitung: Gabriele Schnabel Projektteam: Jens F. Holsing, Pflegedienstleitung Silke Hintz  Beratung durch Pflegeexperte der IKK		
<b>Zeitplan</b>	Informelle Gespräche <ul style="list-style-type: none"> <li>• Antrag</li> <li>• Konzepterstellung</li> <li>• Unterlagen zusammenstellen</li> <li>• Kontenstellung</li> <li>• Werbemittel gestalten</li> </ul>	Start: Juli 2007
<b>Ressourcen</b>	<b>Das Team</b>	aus Routinebetrieb zu leisten
<b>Risiken</b>	Personalunion Projektleitung und Schulungsleitung	Befürchtungen von Mitarbeitern (Mehrarbeit, Veränderung und Erweiterung des Aufgabengebietes in der Pflege)
<b>Berichte</b>	Schriftl. Pflegekonzept Mündl. Mitteilung	Evaluation: Barthel-Index, BW-Auswertung

#### Status des Projektes:

01/08 Antrag gestellt, Besuch der Heimaufsicht wird erwartet.

**S4-2 Einführung QM-System**

<b>Projekt</b>	<b>Einführung QM-System</b>	Auftrag erteilt am: 08/06 Durch: J.F. Holsing
<b>Zweck</b>	Externe Zertifizierung	
<b>Ziel</b>	Wettbewerbsfähigkeit, Erfüllung gesetzlicher Auflagen, Transparenz, Verbesserung der Dienstleistung, Sicherung der Belegung, Kostenträgeranforderung erfüllen	
<b>Organisation</b> Projektleitung: G. Knauer, QM-Base (ext. Berater), Gabriele Schnabel, QMB Projektteam: Moderatorenteam Wiehengebirgsklinik Holsing		
<b>Zeitplan</b>	Förderungsantrag 10 Workshops Auditorenschulung	Start: Januar 2007
<b>2007</b>		
<b>2008</b>	Externe Zertifizierung	
<b>Ressourcen</b>	<b>Externe Berater</b> <b>Mitarbeiter</b>	Beratungskosten Zertifizierungskosten
<b>Risiken</b>	Mitarbeitermotivation Mitarbeiterauswahl Zielverfehlung	Personalunion Verwaltungsleitung und QMB
<b>Berichte</b>	Zertifikat Projektbericht 1998 Teilnehmerlisten, QM-Handbuch	Interne Audits

**Status des Projektes:**

Fördergelder genehmigt,  
 Zertifizierungsaudit 02/08